Auch den Zoologen sei ferner der *Acarus folliculorum* lediglich als Schmarotzer der Talgdrüsen des Menschen und des Hundes bekannt, und so stellte sich meine Beobachtung sowohl vom Standpunkte des Zoologen als auch des Dermatologen als etwas Neues heraus, was mitzuteilen ich um so weniger säumen kann, als ich gar nicht weiß, wann ich wieder in die Lage versetzt sein werde, eine Appendix einer *Trutta lacustris* L. mit noch lebendem Inhalt untersuchen zu können.

Ich würde mich daher nur freuen, wenn andre, denen ihre Stellung Möglichkeit und Muße zu einer solchen Untersuchung gibt, meine Beobachtung und Entdeckung vervollständigten.

Innsbruck, am 6. Mai 1918.

9. Über weitere neue Entomostraken aus dem Litoral des Genfer Sees.

Von Hans Almeroth.

(Aus dem Zoologischen Institut der Universität Genf.)

Eingeg. 21. Dezember 1917.

In dieser Zeitschrift habe ich im Heft Nr. 2/3 des Jahres 1916 und im Heft Nr. 9 dieses Jahres (1917) einige für den Genfer See neue Cladoceren veröffentlicht (1 und 2[1]).

Die Drucklegung der zweiten vorläufigen Mitteilung hat sich leider durch den Krieg ein wenig verzögert.

Ich habe nun meine Untersuchungen bis heute fortgesetzt, und obgleich ich meine Forschungen noch weiter auszudehnen beabsichtige, möchte ich doch im folgenden über meine bis jetzt im Genfer See neuentdeckten Arten ganz kurz berichten.

Herrn Prof. Dr. Emile Yung sei an dieser Stelle wiederholt mein herzlichster Dank ausgesprochen für die Liebenswürdigkeit mich mit Material zu versorgen[2]. Herrn Dr. M. Thiébaud in Biel danke ich ebenso herzlich für die Mühe meine Fänge zu kontrollieren.

Seit meiner letzten Publikation habe ich in unserm See noch folgende Species auffinden können, die in der Literatur des Léman noch unbekannt sind:

1) *Alona intermedia* G. O. Sars.

Alona intermedia G. O. Sars fand ich zum ersten Male in dem in meinen früheren Arbeiten oft erwähnten Hafen der Villa Belly bei La Belotte am schweizerischen Südufer des »Petit Lac«. Nachdem meine Aufmerksamkeit einmal auf diese kleine Cladocere —

[1] Die Ziffern in Klammer beziehen sich auf das am Ende der Arbeit befindliche Literaturverzeichnis.

[2] Herr Prof. Dr. Emile Yung ist leider am 2. Februar 1918 gestorben.

Alona intermedia ist eine sehr kleine Species — gelenkt war, fand ich sie noch des öfteren, und zwar manchmal relativ häufig.

Mein erster Fang datiert vom 22. Juni 1916; später fand ich die Art auch an der Pointe de la Bise. Im »Grand lac« konnte ich sie in wenigen Exemplaren am 15. Oktober 1916 im Hafen von Lutry feststellen, und auch in einem Fange vom 9. Dezember 1917 fand ich sie dort. Sie ist auf jeden Fall an den von mir angegebenen Fundplätzen im »Petit lac« häufiger als bei Lutry, denn dort fand ich sie das ganze Jahr hindurch, vom Frühling bis in den Dezember.

Die zuerst am 22. Juni 1916 gesammelten Tiere sandte ich zum Teil an Herrn Dr. M. Thiébaud in Biel. Ich hatte nämlich bemerkt, daß die von mir erbeuteten Stücke von der typischen *Alona intermedia* hinsichtlich des Körperbaus in gewissem Sinne abweichen. Sie erinnern in ihrem Habitus an *Alona guttata* G. O. Sars, besonders jüngere und kleinere Exemplare. Indessen war das Postabdomen typisch das von *Alona intermedia.* Meine Beobachtungen wurden von Herrn Dr. M. Thiébaud bestätigt.

Ich habe später aber auch Formen gefunden, die ich als *Alona guttata* G. O. Sars anzusprechen geneigt bin.

Die Systematik der *Alona*-Arten ist überhaupt eine sehr komplizierte und verwirrte, und ich schließe mich den Klagen andrer Forscher darüber an. Man muß bei diesen Formen außerordentlich vorsichtig sein, wenn man sie bestimmt. — Ich erinnere auch an das, was ich in meiner letzten Veröffentlichung von *Alona costata* G. O. Sars gesagt habe (2). Ich fand auch bei *Alona costata* merkwürdige Formen, deren Abdomen »*tenuicaudis*«-ähnlich war und die man trotzdem als *Alona costata* bezeichnen mußte.

Ich hoffe, daß meine weiteren Untersuchungen dazu führen werden, diese äußerst verwickelten Fragen ein wenig zu klären, und will mich hier keinen Vermutungen hingeben. So viel steht fest, daß nur jahrelange Zusammenarbeit der Spezialforscher nach und nach Licht in dieses Chaos bringen kann. Hier ist noch ein gewaltiges Arbeitsfeld.

2) *Pleuroxus uncinatus* Baird ♂.

Das Weibchen von *Pleuroxus uncinatus* Baird ist in unserm See schon seit langem bekannt. Es wurde für ihn schon 1876 von F. A. Forel (3) angegeben. Nach Stingelin (5 b) ist das Männchen für die Schweiz unbekannt, denn er sagt in seinem »Catalogue des Phyllopodes« p. 116: »Pas encore observé en Suisse«.

Ich habe nun am 24. Oktober 1915 im Hafen der Villa Belly bei La Belotte 2 ♂ dieser Art gefunden. In Fängen vom 6. No-

vember 1917 fand ich wieder 5 ♂ Exemplare und dann noch 2 an der Pointe de la Bise[3].

Herr Dr. M. Thiébaud-Biel teilte mir brieflich mit, daß er ♂ von *Pleuroxus uncinatus* Baird Ende November 1917 im Bielersee auf einer Exkursion gefunden hat.

3) *Anchistropus emarginatus* G. O. Sars.

Diese Art ist in der Schweiz zuerst durch M. Thiébaud im Lac de St. Blaise aufgefunden worden, 1906 (6 und 8), was später von Stingelin 1906 (5a) bestätigt wurde. 1907 hat dann Thiébaud (7 und 9) ein Exemplar derselben Art im Neuenburger See gefunden.

Ich habe bis jetzt im Hafen der Villa Belly bei La Belotte nur 2 Exemplare erbeutet. Das eine befand sich in einem Fang vom 4. Oktober 1915 und wurde von mir bei einer Revision dieses Fanges am 6. März 1917 entdeckt. Das zweite Exemplar fing ich am 17. Oktober 1917.

Ich will mich noch nicht darüber äußern, ob das sehr seltene Tier im See endemisch ist, oder ob es sich hier um einen Fall von Verschleppung handelt. Meine Entscheidung dieser Frage wird von weiteren Funden abhängig sein. Ich will hier nur das Vorhandensein der Species feststellen.

4) *Chydorus globosus* Baird.

Diese schöne *Chydorus*-Species ist von verschiedenen Fundorten der Schweiz bekannt.

Im Januar 1917 sah ich zum zweiten Male einen Fang vom 23. Oktober 1915 durch und entdeckte in demselben einige ♀ und ein charakteristisches, gut ausgebildetes ♂. Dieser Fang stammte von Material, welches ich an der Pointe de la Bise fischte. Eine Probe vom 24. Oktober 1915 aus dem Hafen der Villa Belly bei La Belotte enthielt 1 ♀ und 1 junges ♂.

Im Jahre 1917 fand ich *Chydorus globosus* zuerst im September im Litoral an einer Stelle zwischen dem Dampfschiffanlegeplatz von La Belotte und der Pointe de la Bise.

Merkwürdigerweise ist *Chydorus globosus* bis jetzt von mir im Genfer See nur in den Monaten September bis November konstatiert worden. Nach Lilljeborg (4) ist diese Art (♀) in Schweden von

---

[3] Die Proben vom 6. November 1917 wurden für mich von den Herren Assistenten Dr. Eduard Rudin und Arnold Zimmermann gefischt, und ich danke den Herren an dieser Stelle bestens für das gesammelte Material.

Mai bis Oktober-November zu finden, und ich bin erstaunt, daß ich bis jetzt die Tiere niemals im Frühling und Sommer fing.

Eigentlich häufig auftreten sah ich die Art nie.

5) *Cyclops fimbriatus* Fischer.

Ich kann in dieser Arbeit endlich auch noch von einem *Cyclops* berichten, *Cyclops fimbriatus* Fischer, der bis jetzt im Genfer See noch nicht beobachtet wurde, obschon Thiébaud in dem »Catalogue des Invertébrés de la Suisse. Fascicule 8. Copépodes« 1915 (10) eine große Anzahl von Fundorten für diese Art angibt.

Ich habe *Cyclops fimbriatus* Fischer zuerst am 22. Juni 1916 im Hafen der Villa Belly bei La Belotte aufgefunden. Weiterhin fand ich ihn an demselben Fundort am 4. Oktober 1916 und am 11. Oktober an der Pointe de la Bise. Ein weiteres Funddatum ist der 11. Mai 1917, an welchem Tage ich 1 ♀ mit Eisäckchen fing.

♂ fand ich bis jetzt noch keine.

Cyclops fimbriatus scheint mir, soweit ich es bis jetzt beurteilen kann, im Genfer See ziemlich vereinzelt aufzutreten; häufig ist er mir bis jetzt nicht begegnet.

Ich werde weiteres in einer späteren Mitteilung berichten.

Genf, den 14. Dezember 1917.

Literaturverzeichnis.

1) Almeroth, Hans, Über drei für den Genfer See noch nicht bekannte Cladoceren. Zoologischer Anzeiger Bd. XLVII. Nr. 2/3 vom 11. April 1916.

2) —— Über einige weitere für die Litoralregion des Genfer Sees neue Cladoceren. Zool. Anz. Bd. XLIX. Nr. 9 vom 20. November 1917.

3) Forel, F. A., Matériaux pour servir à l'étude de la faune profonde du Lac Léman (2) § 31. Exquisse de la faune littorale. Bulletin de la société vaudoise des sciences naturelles. Vol. 14. p. 201—210.

4) Lilljeborg, W., Cladocera sueciae oder Beiträge zur Kenntnis der in Schweden lebenden Krebstiere aus der Ordnung der Branchiopoden und der Unterordnung der Cladoceren. Nova Acta Regiae Societas scientiarum upsaliensis. Series III. Bd. XIX. 1900.

5a) Stingelin, Th., Neue Beiträge zur Cladocerenfauna der Schweiz. Revue suisse de Zoologie Tome 14. 1906.

5b) —— Phyllopodes. Catalogue des Invertébrés de la Suisse. Fasc. II. Genève 1908.

6) Thiébaud, M., Sur la faune invertébrée du Lac de St. Blaise. Zool. Anz. Bd. XXIX. 1906.

7) —— Entomostracés du Canton de Neuchâtel. Zool. Anz. Bd. XXXI. 1907.

8) —— Contributions à la Biologie du Lac de St. Blaise. Annales de Biologie lacustre. Tome III. Bruxelles 1908/9.

9) —— Les Entomostracés du Canton de Neuchâtel. Annales de Biologie lacustre. Tome III. Bruxelles 1908/9.

10) —— Copépodes. Catalogue des Invertébrés de la Suisse. Fasc. 8. Genève 1915.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Almeroth Hans

Artikel/Article: Über weitere neue Entomostraken aus dem Litoral des Genfer Sees. 252-255